

Stellvertretender Außenminister der Ukraine rechtfertigt Waffenlieferungen an Georgien

11.08.2008

Der Sondergesandte des Präsidenten der Ukraine, der stellvertretende Außenminister Konstantin Jelissejew, erklärte, dass die Ukraine in der jetzigen Phase die Möglichkeit der Gewährung von Militär- oder Militärtechnikhilfe für Georgien nicht in Betracht zieht.

Der Sondergesandte des Präsidenten der Ukraine, der stellvertretende Außenminister Konstantin Jelissejew, erklärte, dass die Ukraine in der jetzigen Phase die Möglichkeit der Gewährung von Militär- oder Militärtechnikhilfe für Georgien nicht in Betracht zieht.

“Es wird die Möglichkeit der Gewährung von Hilfe und Unterstützung in zwei Richtungen untersucht – politisch und humanitär. Was Militär- oder Militärtechnikhilfe betrifft, so stellt sich diese Frage jetzt nicht.”, erklärte Jelissejew.

Gleichzeitig unterstrich er, dass die Zusammenarbeit bei der Militärtechnik zwischen der Ukraine und Georgien legitim ist.

Den Worten Jelissejews nach, folgt die Ukraine, indem sie militärtechnisch mit souveränen Staaten der Erde, Georgien eingeschlossen, zusammenarbeitet, nur klar der Resolution des Sicherheitsrates der UNO. Seinen Worten nach, hält sich die Ukraine streng an die Regeln, welche von der internationalen Ordnung für Rüstungshandel und gleichfalls von den ukrainischen Gesetzen der Exportkontrolle festgelegt sind.

“Darum ist die militärtechnische Zusammenarbeit, welche von uns mit Georgien durchgeführt wird, vollständig legitim und entspricht unseren freundschaftlichen Beziehungen und den Normen des internationalen Rechts.”, sagte Jelissejew.

Er betonte, dass es keine Verletzungen der internationalen Regeln gibt. “Wenn man dieser Logik folgt, dann kann man in allen Konflikten die führenden Staaten beschuldigen – die Waffenexporteure. Ich möchte, dass wir bei diesem Thema nicht spekulieren.”, fügte Jelissejew hinzu.

Die Ukraine wurde zu einem der ersten Staaten, der nach dem Beginn der Kriegshandlungen in Südossetien offen auf die Seite Georgiens ging und die territoriale Integrität Georgiens verteidigte.

Quelle: Korrespondent.net

Übersetzer: **Andreas Stein** — Wörter: 260

Namensnennung-Keine kommerzielle Nutzung-Weitergabe unter gleichen Bedingungen 3.0 Deutschland Sie dürfen:

- das Werk vervielfältigen, verbreiten und öffentlich zugänglich machen
- Bearbeitungen des Werkes anfertigen

Zu den folgenden Bedingungen:

Namensnennung. Sie müssen den Namen des Autors/Rechteinhabers in der von ihm festgelegten Weise nennen (wodurch aber nicht der Eindruck entstehen darf, Sie oder die Nutzung des Werkes durch Sie würden entlohnt).

Keine kommerzielle Nutzung. Dieses Werk darf nicht für kommerzielle Zwecke verwendet werden.

Weitergabe unter gleichen Bedingungen. Wenn Sie dieses Werk bearbeiten oder in anderer Weise umgestalten, verändern oder als Grundlage für ein anderes Werk verwenden, dürfen Sie das neu entstandene Werk nur unter Verwendung von Lizenzbedingungen weitergeben, die mit denen dieses Lizenzvertrages identisch oder vergleichbar sind.

- Im Falle einer Verbreitung müssen Sie anderen die Lizenzbedingungen, unter welche dieses Werk fällt, mitteilen. Am Einfachsten ist es, einen Link auf diese Seite einzubinden.
- Jede der vorgenannten Bedingungen kann aufgehoben werden, sofern Sie die Einwilligung des Rechteinhabers dazu erhalten.
- Diese Lizenz lässt die Urheberpersönlichkeitsrechte unberührt.

Haftungsausschluss

Die Commons Deed ist kein Lizenzvertrag. Sie ist lediglich ein Referenztext, der den zugrundeliegenden Lizenzvertrag übersichtlich und in allgemeinverständlicher Sprache wiedergibt. Die Deed selbst entfaltet keine juristische Wirkung und erscheint im eigentlichen Lizenzvertrag nicht.

Creative Commons ist keine Rechtsanwaltsgesellschaft und leistet keine Rechtsberatung. Die Weitergabe und Verlinkung des Commons Deeds führt zu keinem Mandatsverhältnis.

Die gesetzlichen Schranken des Urheberrechts bleiben hiervon unberührt.

Die Commons Deed ist eine Zusammenfassung des Lizenzvertrags in allgemeinverständlicher Sprache.